

BEISPIEL AKTEURE
STECKBRIEF KATRIN EDER



KATRIN EDER

Beigeordnete, Dezernat für Umwelt, Grün, Energie und Verkehr der Landeshauptstadt Mainz

„MEINE MOTIVATION ZUM KLIMASCHUTZ“

„Es gibt so wunderbare Plätze und Orte überall auf der Welt, die es zu bewahren gilt. Der Klimawandel verändert Landschaften, Lebensbedingungen und Lebensräume für Menschen und Tiere. Seine Auswirkungen spüren wir alle: Dazu gehören Überflutungen, Trockenheit, Artensterben durch verlorene Lebensräume und natürlich seine Auswirkungen auf die Menschen und hier insbesondere auf die ärmsten Länder dieser Erde wie Bangladesch oder Mosambik. Der Klimawandel ist die neue soziale Frage und er gehört in vielen Regionen bereits zu den Fluchtursachen. Wir müssen die Spirale der Erderwärmung unbedingt aufhalten.“ (Katrin Eder)

„WERDEGANG ZUR KLIMASCHÜTZERIN“: KURZVORSTELLUNG

Die Politikwissenschaftlerin engagierte sich bereits seit dem Abitur bei Bündnis 90/DIE GRÜNEN und vertrat diese seit 1999 im Rat der Landeshauptstadt Mainz. Nach dem Studium arbeitete sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Deutschen Bundestag bei der damaligen Bundestagsabgeordneten und heutigen Umweltministerin von Rheinland-Pfalz, Ulrike Höfken. Nach einer vierjährigen Tätigkeit für eine Tochtergesellschaft des DGB wurde sie schließlich mit 34 Jahren zur neuen Umweltdezernentin der Stadt gewählt und hat dieses Amt seit 2011 inne.

DIE AKTIVISTIN

Nach 14 Jahren füllte ab dem Jahr 2012 mit der Politikwissenschaftlerin Katrin Eder wieder eine lokale Persönlichkeit die Rolle des initiierenden Schlüsselakteurs (T1) in Mainz aus. Die damalige Fraktions-sprecherin der Grünen wurde zur Umwelt- und Verkehrsdezernentin gewählt. Sie ist ein überzeugter Fahrradfan und setzt sich schon lange für klimafreundliche Mobilität in Mainz ein. Den Impuls aus dem Umweltamt, Mainz zur Masterplankommune (Teilnahme am Projekt „Masterplan 100 % Klimaschutz“ des Bundesumweltministeriums) zu machen, griff sie mit Elan und in einer stark vernetzenden Heran-gehensweise auf. Sie überzeugte den Mainzer Oberbürgermeister, in der Stadt einen lokalen Master-planprozess zu initiieren und trommelte persönlich die Mitglieder für den dafür neu gegründeten Len-ckungskreis zusammen.

„Mainz war in den 1990er Jahren Vorbild im Klimaschutz. In den 2000er Jahren hatte sich eine gewisse Ermüdung im Hinblick auf die Klimaschutzthematik in der Mainzer Politik und Öffentlichkeit ergeben. Das Pariser Abkommen war wie eine Initialzündung, um das Thema Klimaschutz wieder von den hergebrachten Aktivisten stärker in die Stadtgesellschaft zu transportieren. Und nur so geht Klimaschutz: Er muss breit getragen werden, jeder Einzelne kann seinen Beitrag leisten. Das wollen wir nicht mit Vorschriften, sondern wir wollen überzeugen: dass Klimaschutz schick ist und Spaß macht, weil er ein gutes Gefühl gibt. Dass es gelungen ist, über 70 Organisationen, Verbände, Firmen usw. zum Mitma-chen zu bewegen und dass viele einzelne Ansprachen von mir selbst eine „Community“ entstehen lassen.“ (Katrin Eder)

WIE HANDELT DIE PERSON ALS SCHLÜSSELAKTEUR IM KOMMUNALEN KLIMASCHUTZPROZESS?

Ein wichtiger Einschnitt im Mainzer Klimaschutzprozess ist die Wahl der neuen grünen Umweltdezer-nentin, mit der in 2016 auch die Erstellung des Masterplans 100% Klimaschutz startete. Für die Kon-zepterarbeitung wurden fast 120 neue sowie bereits aktive Akteure in Strategieguppen beteiligt.

„Und da ist also unsere Dezernentin auch sehr findig und geschickt gewesen, dass sie auch gesagt hat, "Wir brauchen, um diesen Prozess jetzt auch weiter zu bringen (...) Gesichter. Wir brauchen Menschen, die uns da unterstützen und die sagen, „Ja, ihr seid auf dem richtigen Weg und das ist für mich eine wichtige Aufgabe. (...) Und sie ist deshalb ja auch zu den wichtigen Akteuren, die wir jetzt sehen, gegangen und hat dann auch drum geworben, dass die wirklich hoch angesiedelten Persönlichkeiten des gesellschaftlichen Lebens gesagt haben, "Wir gehen in den Lenckungskreis". Also, es gibt da in so einem Masterplanpro-zess (...) einen Lenckungskreis, (-) der von dem Oberbürgermeister geleitet wird.“ (Interview 03:186-194)

Zusätzlich zum bereits seit 1994 bestehenden Klimaschutzbeirat entstand damit ein neues Gremium mit wichtigen EntscheidungsträgerInnen aus Kirchen, Verbänden, Kammern, Gewerkschaft und Hochschulen sowie den DezernentInnen der Stadt. Der Lenkungskreis soll auch künftig die Maßnahmenumsetzung begleiten und damit die Ausweitung der Transition Arena voranbringen.

*„Erst dachte ich, in dem engen Terminkalender Einzelgespräche zu führen, um Organisationen dazu zu bringen mitzumachen, dass das sehr mühsam ist und dass ich dafür eigentlich gar keine Zeit habe. Aber dann haben sich so tolle Gespräche über Fragen der Zukunft des Planeten ergeben, die nicht nur das Projekt, sondern auch mich persönlich sehr bereichert haben. Ob das Gespräche mit Wissenschaftlern waren oder mit Künstlern oder Vertretern aus der Wirtschaft. Das waren ganz unterschiedliche Blickwinkel und niemand hat davon die Notwendigkeit abgestritten, sich für den Klimaschutz einzusetzen. Besonders faszinierend fand ich die Gespräche mit den großen Kirchen, insbesondere mit der katholischen, denn das Gespräch fand kurz nach der Enzyklika des Papstes statt und es war eine große Ehre und eine große Bereicherung mit dem ehemaligen Mainzer Kardinal Karl Lehmann über den Klimawandel zu diskutieren.“
(Katrin Eder)*

„DAS WÜNSCHE ICH MIR FÜR DIE ZUKUNFT“

*„Ich wünsche mir für die Zukunft, dass Positionen, wie sie gegenwärtig in der Politik über den amtierenden Präsidenten der USA Trump oder rechtspopulistischen Kräfte in Deutschland und Europa [laut werden], nicht mehr mehrheitsfähig werden, sondern dass im Gegensatz dazu eine große weltweite Überzeugung und Engagement sich Bahn bricht, sich für einen Stopp der Erderwärmung zu engagieren und das nicht als persönliche Einschränkung zu sehen, sondern als einen Lebensstil, der schick ist, Spaß macht und noch dazu solidarisch.“
(Katrin Eder)*

KONTAKTDATEN

Postfach 3820
55028 Mainz
Tel.: +49 6131 12-2045/-2046
Mail: umweltdezernatstadt.mainz.de

AUTORIN: Annerose Hörter | 14.09.2017

WEITERE INFORMATIONEN unter www.schluesselakteure.de

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit



NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages